

Vermischtes.

Die Unterschlagungen bei der Eisenbahn... Die Unterschlagungen bei der Eisenbahn... Die Unterschlagungen bei der Eisenbahn...

Ein Raubmörder verhaftet. Der Landarbeiter... Ein Raubmörder verhaftet. Der Landarbeiter... Ein Raubmörder verhaftet. Der Landarbeiter...

Wieder eine Familientragödie in Berlin. Der Kaufmann... Wieder eine Familientragödie in Berlin. Der Kaufmann... Wieder eine Familientragödie in Berlin. Der Kaufmann...

Elternmord eines Studenten. Eine furchtbare Familientragödie... Elternmord eines Studenten. Eine furchtbare Familientragödie... Elternmord eines Studenten. Eine furchtbare Familientragödie...

Eigenartiger Protest gegen ein Urteil. Der Arbeiter... Eigenartiger Protest gegen ein Urteil. Der Arbeiter... Eigenartiger Protest gegen ein Urteil. Der Arbeiter...

Turnen, Sport, Spiel, Wandern.

Verein für Bewegungsspiele e. V., Niefern a. G.

W. O. Olsch 1 von W. f. B. 1 mit 6:1 geschlagen.

Es war recht gut, daß man die Olscher in ihren Leistungen... Es war recht gut, daß man die Olscher in ihren Leistungen... Es war recht gut, daß man die Olscher in ihren Leistungen...

wandeln kann. In der 88. Minute stellt Olsch selbst das Torergebnis auf 6. Eine Kritik über die Mannschaften hat nicht viel Zweck. Bei Olsch rangt nur etwas der alte 'verdientvolle' Nachwuchs über seine Schär, unter welcher... wandeln kann. In der 88. Minute stellt Olsch selbst das Torergebnis auf 6.

Nieser Sportsverein II. - Nidderauer Sportsverein 4:2 (1:1)

Die Reserve des Sportsvereins hatte am Sonntag die 1. Elf des N.S.V. Nidderau zu Gaste. Beide Mannschaften lieferten sich einen harten Kampf und gab einen Punktteil nicht nach. Nidderau trat mit 2 Mann Erlas, der N.S.V. ohne Oblesko und Wolosnik an. Bis zur Halbzeit waren sich beide Parteien gleichwertig. N.S.V. erbt durch Olsch-Luft in Führung. Nidderau gleicht durch Ullmerball aus. Der Nieser Vinsouken wird durch Nachschüssen ausgeglichen. Ein Elfer für Niefern wird verfehlt. Nach Halbzeit spielt der N.S.V. trotz 10 Mann besser und erzielt in kurzen Abständen 3 Tore. Kurz vor Schluss rafft Nidderau nochmal alle Kräfte zusammen und erzwingt noch ein 2. Tor. Bei diesem Stande pfeift der Schiedsrichter ab. Der Schiedsrichter konnte nicht gefassen.

Die 2. Elf verlor mit 10 Mann in Lelesau und verlor erwartungswoll gemäß hoch mit 1:7. (Siehe Vereinsnachrichten.)

N.S.V. 1. Junioren - Mittelweider Fußball Club 1. Junioren 6:1 (2:1).

Der Jugendmeister wollte zum üblichen Rückspiel in Mittelweida und schlug nach jederzeit überlegenem Spiel die Gastgeber mit 6:1. Die 3 Erlasente, die die Nordschalen einstellten, hatten sich sehr auf der Mannschaft an.

N.S.V. 2. Junioren - S.V. Gröblich 1. Junioren 5:6.

Ein Spiel, in dem der Schiedsrichter sehr nachsichtig war. In beiden Mannschaften verpassten die Verteidigungen vollständig die Hauptsache. N.S.V. hintermenschlich und Lauferreihe trägt großen Anteil an der Niederlage.

N.S.V. 1. Aug. - Dresdner Sport Club 1. Aug. 1:2.

Die Nordschalen mußten für 3 ihrer besten Spieler, die in der 1. Juniorenelf tätig waren, Erlas einstellen. Dies machte sich im Spielverlauf sehr bemerkbar und brachte den Niesern eine knappe Niederlage, die sie mit voller Mannschaft keinesfalls erlitten hätten.

Dockey.

N.S.V. 1. - N.S.V. 1. 4:1 (2:0).

Wie zu erwarten war, stellte der N.S.V. für dieses Treffen seine beste Mannschaft, während N.S.V. auf die Mitwirkung seines bewährten Mittelstürmers und seines Mittelfelders verzichtete. Der Ausfall dieser beiden Spieler wirkte sich natürlich sehr zum Nachteil der ganzen Mannschaft aus. Der N.S.V. spielte weit unter seiner sonstigen Form und die Mannschaft konnte sich während des ganzen Spieles nie richtig zusammenfinden. Der Gastgeber dagegen hatte eine Elf zur Stelle, die gute Stochtechnik und bessere Körperbeherrschung zeigte. Vor allem Dingen ihr harter Schlag und ihr energisches Spiel im Schutzkreis verhalfen zum verdienten Siege.

Beide Mannschaften legen von Anfang an ein äußerst scharfes Tempo vor, das abwechselnd beide Parteien im Angriff steht. Bald macht sich aber eine leichte Überlegenheit des N.S.V. bemerkbar und zwei Tore vor der Halbzeit sind der zahlbare Erfolg der Gastgeber. Der verdiente Ausgleich gelang dem N.S.V. nicht. Der Schiedsrichter unterbindet durch seine eigenartigen Abseitsentscheidungen alle Angriffe, soweit nicht der äußerst energische Formwart die Situation rettete. Auch nach der Pause mußten sich die Nordschalen noch 2 Tore gefallen lassen. Ein Übergang des Halbblutes bringt dem N.S.V. endlich das Schrecktor. Bis zum Schluss verteilte Feldspiel.

N.S.V. 1845 Reisis 2. - N.S.V. 2. 1:1 (1:0).

Am Sonntag vormittag lieferte die 2. Elf auf dem nicht gerade in bester Verfassung befindlichen Plage des N.S.V. in Prohnsch die vereinbarte Spiel. N.S.V. findet sich sofort zusammen und wird dem N.S.V. Tors gefährlich. Die ziemlich sicher arbeitende Hintermannschaft der Nordschalen verbißt zunächst jeden Erfolg. Der N.S.V. Sturm ist jedoch auf der Gegenseite nicht mühsig und belagert unweilen drückend das Tor der Gastgeber. Die überflüssigen Sünden läßt allerdings die sehr erfahren spielende Sturm aus. Die Hintermannschaft der Turner besetzte zudem bei gefährlichen Angriffen mit größter Ausopferung ihr Tor, jedoch der Ball durch die zahlreichen Weine hindurch den Weg ins Netz garnicht finden konnte. Kurz vor Halbzeit kann trotzdem N.S.V. in Führung gehen. In der 1., vor allem aber in der 2. Halbzeit, ist eine leichte Feldüberlegenheit der Olscheute nicht zu verkennen. Nach einer Strafschöpfung gelingt ihnen auch durch den rechten Läufer mit unbehilflichem Schuß unter die Latte der längst verlassenen Torhüter. Den Sieg verdankt glatt der allzu weiche Sturm. Die Schiedsrichter konnten nicht überzeugen. - Der Sturm der Nieser lieferte bestimmt das schlechteste Spiel, seitdem die Elf besteht. Wenn er doch, wie immer wieder betont werden muß, entschlossener und energischer spielen würde! Tore fallen nicht durch jagendes und weiches Spiel ohne weiteres in den Schuß; sie müssen erzwungen werden! Insbesondere ist durch planloses und eigenmächtiges Spiel bezüglich wenig zu erreichen. Bedenkt, daß auch das Dockey ein Mannschafspiel ist, in dem nur durch schnelles, überlegtes Zusammenstellen - das gilt im besonderen vom Sturm - Erfolge erzielt werden können! Die junge 2. Elf muß zweifellos noch sehr viel lernen. Sie dürfte bei zielbewusstem Training und Sammlung der nötigen Spielerfahrung sicher noch Beachtliches leisten.

Regelsport.

Am vergangenen Sonntag, den 15. 11. 1925 hatten sich auf der neubauten Bundesregellebahn in Walters Gasthof (Stadtteil Weida) 3 Nieser Regelbrüder zu einem 1000-Rugelwettkampfe gefordert. Es hatte jeder Regler 1000 Rugeln in die Wollen zu werfen. Als Erster startete Regel-

bruder M. Olsch; selbiger konnte auf die 1000 Rugeln das beachtenswerte Resultat von 5283 Dols in 4 1/2 Stunden erzielen. Als Zweiter startete Regelbruder Fr. Dörfl und erreichte dieser auf die 1000 Rugeln die zweitbeste Dolszahl 5119 in 4 1/2 Stunden. Als Dritter startete Regelbruder P. Seeborg und erreichte dieser auf die 1000 Rugeln in der sehr kurzen Zeitdauer von 3 3/4 Stunden 4856 Dols, jedoch diese 3 Regelbrüder auf die 3000 Rugeln zusammen das gute Resultat von 16258 Dols erreichten. Regelbruder M. Olsch wurde somit Sieger in diesem Kampfe und erhielt als Preis die gestiftete Diabette. Höchstwerte wurden erzielt vom Regelbruder Dörfl mit 50 Rugeln 295 Dols und auf 10 Rugeln 66 Dols; Regelbruder Olsch auf 50 Rugeln 294 Dols, auf 10 Rugeln 68 Dols; Regelbruder Seeborg auf 10 Rugeln 67 Dols.

Sitzung des Kreisrates des 14. Turnkreises der D. L. am 21. und 22. November 1925.

In seinen Mitteilungen berührt der Kreisvertreter Dr. Thiemer das 7jährige Bestehen der Landesjugendturnvereine, einige Eingaben an das Ministerium, Verhandlungen im Landesauschuß für Selbstübungen, Teilnahme des Kreises an der Gelofei (Ausstellung) in Düsseldorf und die Bildung eines Ausschusses für Turnhallen- und Platzbauten im Kreise. Zum Deutschen Turntag in Bremen im August 1925 sendet der 14. Kreis 45 Abgeordnete, die auf die Gause entsprechend verteilt sind. Die Bildung von Ganggruppen bei Großgruppen berichtet über den Stand der Kreisjugendherbergen und über Beteiligung des Kreises an den Herbergen des Zweigauschusses im Vorfeldgrund und in Hohannegeorgenstadt. Ebenso wird Bericht erstattet über Beratungen im Landesauschuß für Jugendpflege. Aus dem Bericht des Turnauschusses ist zu entnehmen: Kreisfeste Veranstaltungen im Lande sind im nächsten Jahre möglichst zu unterlassen, der Kreisturnlehrer Topf ist weiterhin im Kreise beschäftigt, eine Kreisspiel-, Kreisfest- und Kreiswimmelschreibung werden vorgelegt. Die Spielordnung wird nach einer zweiten Lesung gedruckt und verkauft werden. Das Ringen soll im Kreise im Rahmen des Volksturnens erhöhte Pflege finden. Die Satzungen der zu gründenden Kreisdarlehenskassen werden vorgelesen und angenommen. Die Gründung einer Genossenschaft wird eingeleitet. Der Kreisvertreter macht Mitteilungen über den Arbeitsverlauf beim Deutschen Turntag in Bremen. Der Tag vor dem Turntag wird den Vorgesprächen der einzelnen Kreise vorgehalten sein. Die sachgemäße Gausverteilung der Tagung 1926 hatgefunden hat und das beim Deutschen Turntag Gelegenheit zu gemeinsamer Beratung gegeben wird. Bei den vorläufigen Vorarbeiten für das 1926 geplante Kreisfest wird der Kreisturnrat die allgemeine wirtschaftliche Lage im Lande scharf im Auge behalten. Die Turnordnung für das Fest findet Zustimmung. Die Turnjugend soll daran teilnehmen, ebenso werden noch Einrichtungen der „Alten“ einbezogen. Probeturnen können in den Gausen abgehalten werden, sollen aber nicht die Form von Gau- und Bezirksfesten annehmen, auch darf bei Probeturnen weder Krans noch Urkunde verliehen werden. Niefern (Chemnitz) berichtet über die bisher geleisteten Vorarbeiten für das Fest und stellt einige wichtige Fragen zur Ausprache. Für den von N.S.V. für Selbstübungen geplanten Spielplatzwerbungen ist ein Stellensatz in Gemeinschaft mit den angeschlossenen Verbänden vorgelesen. Der Turnauschuß wird dazu Stellung nehmen. Auf die Lehrgänge für Schneesport wird aufmerksam gemacht. Ueber die Tätigkeit der Kreisunterstützungskasse wird berichtet; die Fragen für die Antraggeber und die Richtlinien für die zu gewährenden Unternehmungen werden neu gefaßt. Es wird weiter berichtet, daß die Lage der Kreisjugend sich günstiger gestaltet. Mit dem bisherigen Verleger wird ein neuer Vertrag abgeschlossen. Der Kreisvertreter erstattet Bericht über weitere Arbeiten für das Kreisfest und macht Vorschläge für weitere Mittelbeschaffung.

Wartberichter.

- Dresdner Schlachthaus vom 28. November. Nutztier: 1. Hinder: 192 Ochsen, 311 Bullen, 559 Kalben und Kühe; 2. 808 Lämmer; 3. 911 Schafe; 4. 2074 Schweine, zusammen 4855 Tiere. Preise in Reichsmark für 50 Kilogramm Lebend- und (im Durchschnitt) für Schlachtgewicht: Ochsen: 1. vollfleischigste ausgewählte höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 61 bis 55 (96), 2. junge, fleischige, nicht ausgewählte, ältere ausgewählte 43 bis 47 (87), 3. mäßig genährte junge, gut genährte älter: 30 bis 36 (81), 4. gering genährte jeden Alters 22 bis 28 (50), 5. Weiberrinder 54 bis 60 (100 bis 108). Bullen: 1. vollfleischigste, ausgewählte höchsten Schlachtwertes 53 bis 55 (98), 2. vollfleischigste jüngere 46 bis 50 (87), 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 40 bis 44 (81), 4. gering genährte 25 bis 28 (81). Kalben und Kühe: 1. vollfleischigste ausgewählte höchsten Schlachtwertes 53 bis 55 (98), 2. vollfleischigste, ausgewählte Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 45 bis 50 (92), 3. ältere ausgewählte Kühe und gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 37 bis 40 (86), 4. gut genährte Kühe und mäßig genährte Kalben 30 bis 34 (80), 5. mäßig und gering genährte Kühe und gering genährte Kalben 20 bis 28 (71). Lämmer: 1. beste Mast- und Saukäfer 72 bis 74 (118), 2. mittlere Mast- und gute Saukäfer 63 bis 68 (107), 3. geringe Mastkäfer 47 bis 56 (94). Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Mastlammel 50 bis 54 (104), 2. ältere Mastlammel 43 bis 46 (93), 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Wergschafe) 30 bis 40 (92), 4. Halblämmer Weibschafe 28 bis 30 (118). Schweine: 1. vollfleischigste der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1 1/2 Jahre 91 bis 94 (119), 2. Netzschweine 87 bis 90 (122), 3. fleischige 85 bis 88 (116), 4. gering entwickelte 80 bis 88 (115), 5. Sauen und Ober 70 bis 80 (100).

Nützlich festgesetzte Preise an der Vordruckerbahn zu Berlin am 28. November. Getreide und Mehlpreise pro 100 kg, feinst bis 100 kg in Reichsmark. Weizen, märkischer 285 - 298, pomerischer - Roggen, märkischer 152 - 155, mecklenburger, - pomerischer - Gerste, Futtergerste 152 - 165, Sommergerste 188 - 214, Wintergerste 152 - 165, Hafer, märkischer 170 - 181, pomm. - westpreuß. - Weiz, loco Berlin - Waggon frei Hamburg 197 - 202, Weizenmehl, pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sac (feinste Marken über Roth) 29,25 - 34,50, Roggenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sac 29,25 - 34,50, Weizenmehl, frei Berlin 11,50 - 11,60, Roggenmehl, frei Berlin 9,60 - 9,70, Naps - Weizenmehl - Vitoria-Weizen 24,00 bis 25,50, Weizenmehl 16,50 - 18,00, Weizenmehl 20,00 - 22,00, Weizen 21,00 - 25,00, Ungarn, blaue 11,50 - 12,50, gelbe 12,00 bis 12,50, Gerstella alte - neue - Weizen 15,00 bis 15,50, Weizenmehl 22,60 - 29,50, Treibschnee 7,80 - 7,70, Substanz 20,80 - 21,10, Zerkleinerung 60/70, 9/10 - 9,80, Kartoffeln 14,80 - 15,00.

Rahma-buffergleich für die Küche u. Ernährung von vorzüglichster Bewährung. MARGARINE